

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

19 (23.1.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 19.

Ersteinst 1811 d.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mt. 1.25 ohne Befreiungsgeld.

Montag den 23. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Jan. Eine landesherrliche Verordnung ruft das Landgericht Heidelberg auf den 1. Mai in's Leben.

K. Karlsruhe, 23. Jan. Am Mittwoch den 18. d. M. hielt der hiesige Sabelsberger Stenographen-Verein im Vereinslokale zum „Weißen Bären“ seine diesjährige Generalversammlung ab, welche sich einer zahlreichen Beteiligung von Herren und Damen erfreuen konnte. Der Vorsitzende, Herr Architekt Zinser, eröffnete die Versammlung und erstattete Bericht über die Vereinsthätigkeit des abgelaufenen Jahres. Wie daraus hervorging, ist die Mitgliederzahl in ständigem Wachsen begriffen und hat das strebsame Wirken des Vereins überaus erspriehliche Erfolge erzielt. Es wurden im verfloffenen Vereinsjahre 14 Kurse abgehalten mit einer mittleren Theilnehmerzahl von 156 Personen und zwar: 2 gemischte Fortbildungskurse, 2 Anfängerkurse für Herren, 3 für Damen, 1 für Militär, 1 für Buchdrucker, 1 für Kaufleute, 1 für Justizbeamte, 1 für Verwaltungsbeamte und je 1 Fortbildungskurs für Damen und Herren, gewiß ein Beweis, daß das zielbewußte Streben des Vereins ein recht günstiges Resultat erreicht hat. Des Ferneren waren 7 Mitglieder des Vereins in der öffentlichen Praxis und in den Stenographen-Bureaux der ersten und zweiten Kammer vertreten. So bot denn der Rückblick auf das verfloffene Vereinsjahr ein recht erfreuliches Bild erspriehlichen und zielbewußten Wirkens des Vereins.

¶ Durlach, 23. Jan. [Theater.] Obwohl uns schon während der diesjährigen Saison von der emsigen Direktion viel des Schönen und Guten geboten wurde, so können wir dennoch nicht unterlassen, ganz besonders auf kommenden Mittwoch aufmerksam zu machen, wo uns das Repertoire als Benefiz für Fräulein Anna Marion und Frau Olga Essner den Laufschwan „Ein toller Einfall“ in Aussicht stellt, dem wir nur mit Spannung entgegensehen müssen, da uns diverse Recensionen hierüber von Hof- und Stadttheatern stets einen

so durchschlagenden Erfolg des Stückes konstatarirten, daß wir uns wirklich mit Recht auf diesen Benefizabend der beiden Damen in doppelter Beziehung von Herzen freuen können. In erster Linie gibt uns derselbe Gelegenheit, den beiden uns wohlbekannten Benefizianten, die ja stets durch ihre braven Leistungen zum Gelingen des Ganzen ihre besten Kräfte einsetzten, den schuldigen Tribut zollen zu können, um kein Plätzlein im Theater frei zu lassen, und zweitens uns einmal wieder recht an diesem „tollen Einfall“ amüsiren zu können. — Es ist aber auch ein prächtiges Stück, das sich seine Lorbeeren mit vollem Recht überall geholt hat. Der Stoff zu diesem Stück ist vorzüglich, und bietet von Akt zu Akt steigende Effekte. Die Szenen entwickeln einen großartigen Farbenwechsel von komischen und pikanten Situationen, die selbst auf einen Hypochonder zwerchsellerschütternd wirken müssen. Das Stück erfordert ein ziemlich großes Personal, weshalb sich auch als Gast ein alter Bekannter mit seinem Herrn Sohn hierzu einstellen wird, der gewiß bei seinen früheren Gönnern und Freunden in guter Erinnerung sein wird. Der Theaterzettel wird das Räthsel verrathen. — Die beiden Benefizianten scheuten auch keinerlei Kosten und Mühen, um dieses Stück in vollen Rahmen zur Aufführung zu bringen, und zweifeln wir nicht, daß der „tolle Einfall“ auch hier mit einem durchschlagenden Erfolg gekrönt sein wird, und vor Allem den beiden Benefizianten ein recht volles Haus bringt.

[] Durlach, 23. Jan. [Zauber-Theater Uferini.] Mit jeder Vorstellung nimmt das Interesse des verehrl. Publikums an diesem so Vieles und Schönes in seinem Genre bietenden Unternehmen zu, dank der hochamüsanten überraschenden Art der Vorstellungen seitens des Direktors Uferini, sowie der vornehmen anregenden Weise des Vortrages und Auftretens überhaupt. So war denn auch gestern wieder das Theater sehr stark frequentirt und fand jede Nummer rauschenden Applaus. Ganz besonderen Beifall fanden die Piecen „Uferini als fugefester Mann“, als Thaler-Vermehrer, die Uhren- und Porzellanfabrik, die „Geisterhand“, das „Zai-za-Wunder“

2c.; vornehmlich letzteres war für Alle auf's Höchste überraschend und von effektvoller Wirkung auf sämtliche Zuschauer. — Herr Uferini zeigt auch während seines hiesigen Zauber-Cyclus, daß das von ihm überall her vorausgegangene Renomme ein vollberechtigtes ist, weshalb diesem Unternehmen auch auf dessen ferneren Kunstreisen sicher weitere Erfolge werden dürften. — Morgen Dienstag den 24. Januar findet unwiderruflich die letzte Vorstellung statt.

K. Grözingen, 20. Jan. Nachdem mit Ende des Jahres 1898 bei dem hiesigen Feuerwehrcorps die Dienstperiode abgelaufen war, fand am 9. ds. Mts. die ordentliche Generalversammlung statt. Nach Erstattung des Berichtes über den Stand der Corpsskaffe 2c. und Revision der Rechnung sollte zur Neuwahl geschritten werden. Zum größten Bedauern der erschienenen Kameraden erklärte der bisherige erste Kommandant, Herr Georg Appel, daß er in Anbetracht seiner langjährigen Dienste und wegen leidender Gesundheit auf eine Wiederwahl verzichten müsse. Er dankte der Mannschaft für das ihm bisher entgegengebrachte Vertrauen und ließ sich unter keinen Umständen zur weiteren Uebernahme des Kommandos bewegen. Der bisherige zweite Kommandant, Herr Ph. J. Burst, glänzte zwar bei obiger Versammlung durch Abwesenheit, drückte sich aber schon vor derselben in ähnlichem Sinne aus. Bei der nun folgenden Abstimmung gingen aus der Urne hervor: Als 1. Kommandant Maurermeister und Gemeinderath Ludwig H. Scheidt, als dessen Ersatzmann der bisherige Führer des 2. Zuges Heinrich Herbold. Als Adjutant wählte sich der 1. Kommandant mit Zustimmung sämtlicher Kameraden den Maurermeister Philipp J. Krieger, zugleich Schriftführer des Corps. In den Verwaltungsrath wurden gewählt Christoph K. Arheidt, Kassirer, Christian Herbold, Friedrich Fiebler und Jakob Fr. Scheidt. Als Zugführer wurden gewählt, für den 1. Zug Johann Friedrich Arheidt, Nikolaus Walz, Ersatzmann, 2. Zug August Benz, August Scheidt, Ersatzmann, 3. Zug Christoph Hufschmidt, Ludwig Möhner,

Feuilleton.

19)

Blüthen aus Ruinen.

Erzählung von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Nein, Fräulein, nein, hier nicht,“ versetzte Sidonie entschieden, „ich werde suchen, sobald als möglich nach Amerika zurückzukommen.“

„Leben Ihnen dort Verwandte?“

„Nein, meine Eltern waren beide Deutsche; doch ist dort meine Heimath und meines Vaters Grab.“

Fräulein Wethering schüttelte den Kopf, für dergleichen besaß sie kein Verständnis.

„So reisen Sie nach Hamburg oder Bremen?“

„Welche Stadt ist die nächste von hier?“

„Um, das ist sicherlich Bremen, doch fahren von Hamburg wohl, wie ich glaube, noch häufiger Schiffe nach Amerika.“

„Gut, dann werde ich Hamburg wählen,“ nickte Sidonie entschlossen, „nur um eins noch möchte ich Sie bitten, Fräulein Wethering!“

setzte sie zögernd und erröthend hinzu.

„Die Bitte sei Ihnen im Voraus gewährt,“ versetzte jene pathetisch, „reden Sie nur wie mit einer Freundin oder Schwester.“

„Der Schiffbruch, bei welchem meine Mutter umgekommen, raubte mir Alles, was ich an Hab und Gut mein nannte. Nur wenige Thaler, welche ich bei mir trug und wofür ich die Reise hierher, sowie die Anschaffung einiger Garderobestücke bestreiten mußte, hatte ich gerettet und bin somit völlig mittellos. Doch besitze ich noch zwei werthvolle Andenken von meiner Mutter, ein Kreuz mit Diamanten und echten Perlen besetzt und diesen Diamantring, worin ihr Bild und ihre Namens-Chiffre sich befindet. Ich mußte ihr einst das Versprechen geben, mich nie von diesen Werthsachen zu trennen, da auch sie dieselben stets treu wie einen Talisman behütet, und nur in der äußersten Noth als Rettungsmittel sie zu betrachten. Diese Stunde ist für mich jezt gekommen, und ich wende mich an Sie, liebes Fräulein, mit der Bitte, mir hierauf eine Summe zu geben und mit dem Verkaufe der Kleinodien ein Jahr von heute an gerechnet als die letzte Frist der Einlösung zu warten.“

Sie schwieg erschöpft und sah bittend auf Fräulein Wethering, welche sehr nachdenklich vor sich hinblinzelte.

Die Dame besaß allerdings die Mittel, ihre Bitte zu erfüllen, und war im Grunde auch nicht abgeneigt, ein solches vielleicht

vortheilhaftes Pfandgeschäft zu übernehmen. Doch trat ihr kaltberechnender und mißtrauischer Charakter auch dabei zugleich wieder in seine alten Rechte, weshalb sie den ihr dargereichten Ring, welchen Sidonie vom Finger gezogen, aufmerksam betrachtete und im Stillen erwog, ob derselbe auch wirklich echt sei.

„Wie gern würde ich Ihnen helfen, Fräulein Leonard,“ begann sie endlich, „wenn ich nur über eine solche Summe, welche Sie gebrauchen, zu verfügen hätte. Doch seien Sie ruhig, mir fällt etwas ein: ich kenne einen Juwelier, einen sehr rechtlichen und verschwiegenen Mann, dem ich selber die Pretiosen zur Taxirung bringen und ihn schließlich zur Annahme des Pfandstücks bewegen will. Er besitzt Vermögen und wird es mir schon zu Gefallen thun, da ich im Nothfall als Bürge mich stellen kann. Ich gehe gleich zu ihm, — holen Sie, bitte, nur das Kreuz.“

Sidonie war erfreut über den Beistand, den Fräulein Wethering ihr so uneigennützig, wie sie wählte, erweisen wollte. Sie holte rasch das kostbare Kleinod, welches im bligendsten Feuer strahlte, und handigte es der Freundin ein.

Diese bewunderte es mit einem Schwall von Worten und verließ schon nach einer Viertelstunde das Haus, um den Juwelier aufzusuchen. Daß die kluge Dame von dem-

Ersatzmann, 4. Zug August Stutz, Ferdinand Derndinger, Ersatzmann. Für den Sanitätszug wurde als Vorstand und Führer Andreas Wanner wieder gewählt. Von Seiten des Kommandos wurde dem Sanitätszug die Verpflichtung auferlegt, bei Unglücksfällen irgend welcher Art, auch außerhalb dem Wirkungsbereich des Corps, sofort nach erhaltener Kenntniß die erste Hilfe zu leisten, unter Benützung der ihm zugewiesenen Gerätschaften etc., was gewiß mit Freuden begrüßt zu werden verdient. Es wäre nur zu wünschen, daß sich einem so gemeinnützigen Institut noch mehr junge Bürger anschließen würden, denn nur ein Ganzes vermag dem verheerenden Elemente den besten Widerstand entgegenzusetzen. Mit der Losung „Einer für Alle und Alle für Einen“ und einem kräftigen Hoch auf die stetige Einigkeit und Weiterentwicklung des Feiw. Feuerwehr-Corps schloß die Versammlung.

* Pforzheim, 22. Jan. Am Sonntag den 15. d. M. tagte hier zum 1. Male der neu-gewählte Vorstand des Badischen Lehrervereins unter seinem neuen Obmann Herrn Hauptlehrer Grimm-Achern.

* Heidelberg, 22. Jan. Die Einweihung des vom Vereine für Genußsicherung im sog. Rohrbacher Schloßchen errichteten „Genußsicherungsheim“ gestaltete sich zu einem Festtag für unseren Nachbarort Rohrbach. Der Ort hatte ein überaus festliches Gewand angelegt. Alle Einwohner wetteiferten in der Ausschmückung ihrer Häuser mit Fahnen und Kränzen. Zahlreiche Triumphbögen waren in den Straßen errichtet. Die Ankunft des Großherzogs und der Großherzogin erfolgte hier um 12 Uhr 27 Min. Auf dem Bahnhofe wurden die Herrschaften von den Spitzen der hiesigen Behörden und dem Festausschuß des Vereins für Genußsicherung empfangen. Der Prorektor Geh. Hofrath Lehrer und Oberbürgermeister Dr. Wildenz überreichten Blumensträußen. In Begleitung des Großherzogs befand sich Geh. Legationsrath v. Dabo, in Begleitung der Großherzogin Frau Freim v. Schönau und Geh. Kabinetstath von Chelius. Vom Bahnhofe aus fuhren die Herrschaften zu Wagen direkt nach Rohrbach. In den Straßen, die die hohen Herrschaften durchfuhren, hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge angeammelt, welche das hohe Paar mit Hochrufen begrüßte. Unter dem Geläute der Glocken, Böllerschüssen und dem Jubel der Bevölkerung erfolgte um 1 Uhr die Einfahrt in den überaus reichgeschmückten Ort. Sämtliche Vereine und die Feuerwehr von Rohrbach bildeten Spalier. Vor dem Genußsicherungsheim angekommen, unterhielten sich die Großherzoglichen Herrschaften zunächst mit den dort aufgestellten Kriegern. Zum Empfang waren etwa 20 Herren erschienen. Darunter der Bürgermeister Winter von Rohrbach, dann die Spitzen des Gemeinderaths, die Vertreter

selben nur den Werth der Brillanten erfahren wollte, konnte Sidonie nicht ahnen, und war dankbar gerührt, als jene ihr nach ihrer Heimkehr die Summe von 150 Thaler eingehändigte, und da die Zeit drängte, einen von ihr ausgestellten Revers unterzeichnen ließ, welcher die nähere Bestimmung der Auslösungsfrist enthielt.

Mit dem letzten Silzuge verließ Sidonie die Stadt, von ihrer zärtlichen Freundin bis an's Coupee begleitet.

Noch einmal wehte ihr Taschentuch den letzten Gruß hinaus, dann fauste der Zug hinaus. Fräulein Wattering sah demselben einen Augenblick nach und kehrte dann still-lächelnd nach Hause zurück.

Sie hatte bei dieser Geschichte ein brillantes Geschäft gemacht, da der Juwelier die Steine auf mindestens 500 Thaler geschätzt, und Fräulein Leonard, die praktische Amerikanerin, ohne einen eigentlichen Pfandschein abgereist war.

11. Kapitel.

Am nächsten Morgen machte die Instituts-Vorsteherin der Reihe nach ihre Besuche bei den renitenten Eltern der Schülerinnen; sie wußte ihre Sache so geschickt zu führen, und das Benehmen der Frau Rennbahn, sowie

von Schule und Geislichkeit, der Bauleiter und das Komitee für Errichtung des Heimes und Commerzienrath Haas aus Mannheim. Der Großherzog und die Großherzogin zogen sämtliche Herren ins Gespräch. Wie schon mehrfach auf der Hinfahrt geschehen war, so wurde der Großherzogin auch hier ein prächtiger Blumenstrauß überreicht. Schulkinder sangen einen Choral, worauf Bürgermeister Winter eine Ansprache an S. K. H. den Großherzog hielt. Nachdem sodann die Uebergabe des Heims durch den Vorsitzenden des Landesausschusses erfolgt war, unterzogen die Herrschaften die neuerrichtete Anstalt einer eingehenden Besichtigung. Um 3 Uhr traten der Großherzog und die Großherzogin die Rückreise hierher an. Hier stattete die Großherzogin dem Frauenheim und der Großherzog dem Geheimrath Fischer Excellenzen einen Besuch ab und fuhren um 3 Uhr 40 Min. nach Karlsruhe zurück. Nach der Abreise der Großherzoglichen Herrschaften vereinigten sich die Mitglieder des Landesausschusses im europäischen Hof zu einer Festmahl.

* Freiburg, 22. Jan. Den 44 Alumnus des Priesterseminars St. Peter wird am 25. Februar die Subdiakonats- und wenige Tage später die Diakonatsweihe erteilt werden.

Deutsches Reich.

* Gotha, 22. Jan. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen sind heute früh, Großfürst und Großfürstin Sergius, Großfürst Alexis sowie Fürstin Lobanoff heute Mittag hier eingetroffen.

* Gotha, 23. Jan. Anlässlich der heutigen silbernen Hochzeit des Herzogspaares prangt die Stadt in reichem Flaggenschmuck. Vormittag fand ein Festgottesdienst statt, am Nachmittag wurde von Sängern der hiesigen Vereine im Hofe des Schlosses Friedenstein eine Serenade dargebracht, auf welche ein Fackelzug der Schüler, Vereine und Fabrikarbeiter von insgesammt 4000 Personen folgte. Das Herzogspaar wohnte mit seinen künftlichen Gästen der Serenade und dem Fackelzuge vom Balkon des Schlosses aus bei. Abends findet Familien-diner und später Festvorstellung im Hof-theater statt.

* München, 22. Jan. Die „N. N.“ schreiben: Die im Repräsentantenhause in Washington geäußerten, provozirenden Äußerungen gegen Deutschland haben Veranlassung gegeben, daß einige maßgebende, amerikanische Persönlichkeiten in München den Beschluß gefaßt haben, der amerikanischen Regierung eine Protestkundgebung aller in München weilenden Amerikaner zu übermitteln, in welcher der Dank für die zuletzt freundliche Aufnahme der Amerikaner in Deutschland zum Ausdruck gebracht, sowie konstatiert werden soll, daß in Deutschland keinerlei Animosität gegen Amerika bestehe, und daß die von einem Mitglied des Senats in Washington geführte Sprache auf das Schärfste zu miß-

deren Fürsorge um das Wohl ihres Instituts in solch' bengalisches Kreuzfeuer zu stellen, daß sie sämtliche Fahnenflüchtige wieder einjüng, und schließlich mit triumphirender Miene dem Holbach'schen Hause einen Besuch machte.

„Ah, guten Morgen, verehrtes Fräulein!“ rief ihr Leo, der gerade ausgehen wollte, aus dem Hausflur entgegen. „Ich sollte soeben im Auftrage meiner Eltern zu Ihnen gehen.“

„Das trifft sich also vortrefflich, obwohl Ihr Besuch mir sehr angenehm wäre, Herr Holbach!“ versetzte Dame Wattering mit kokettem Lächeln, „wahrscheinlich sollte dieser Besuch demselben Gegenstande gelten, welcher mich so früh schon in Ihr Elternhaus führt, und, wie seltsam, gestern und heute zuerst mich Ihnen, junger Herr, begegnen läßt.“

„Ein bedeutungsvolles Ohmen, fürwahr!“ lächelte Leo, „darf ich bitten, Fräulein, ich folge Ihnen.“

Mit gepreiztem Anstande schritt Fräulein Wattering in die Wohnstube, wo Frau Holbach sich befand.

„Ach, da sind Sie ja,“ rief diese erfreut, „soeben wollte mein Leo zu Ihnen. Setzen Sie sich zu-mir auf's Sopha, Fräulein Wattering! — und sagen Sie mir vor allen Dingen, ob die Geschichte wahr ist?“

billigen sei. Die Vorbesprechungen werden in den nächsten Tagen stattfinden.

* Schillingstürk, 20. Jan. In dem nahen Orte Schorndorf wollte gestern eine Bauernfrau eine Gabel voll Dünger zur Stallthüre hinauswerfen. In demselben Augenblick ging eine Nachbarsfrau vorbei und die Gabel fuhr ihr in den Kopf. Infolge der Verletzung trat alsbald der Tod ein. Es ist Untersuchung eingeleitet.

* Sigmaringen, 22. Jan. Zwei Abtheilungen Pioniere aus Ulm arbeiten mit den Brückentrain unausgesetzt in Inzigkofen an der infolge des Hochwassers eingestürzten Bahnbrücke und an dem unterspülten Bahndamm. Die Reisenden steigen mittels eines Nothsteges um.

Oesterreichische Monarchie.

* Prag, 23. Jan. [Wiener Bureau.] Im Laufe des gestrigen Tages fanden 3 Arbeiter-versammlungen statt, welche anstandslos verliefen. Größere Ansammlungen wurden auf dem Wege von der Vorstadt Mühla nach Prag von der Polizei ohne Zwischenfall zerstreut.

Frankreich.

Paris, 21. Jan. Heute Nachmittag fand die zweite Versteigerung des Mobiliars Zola's statt, deren Ertrag die 2500 Franken betragenden Kosten an die Schriftkudigen zu decken hat. Das Anerbieten von Freunden Zola's, die geforderte Summe zu zahlen, wurde vom Richter abgelehnt. Bei dem ersten zur Versteigerung gestellten Gegenstände, einem Spiegel, zahlte der Verleger Zola's Fasquelle die betreffende Summe. Etwa 100 Personen wohnten der Versteigerung bei.

Paris, 21. Jan. Der Anwalt Esterhazy's, Cobanes, erklärt, Esterhazy sei vom Kriegsminister von seinem Amtsgeheimniß entbunden worden, doch habe der Minister ihm verschiedene Punkte angegeben, über die er vor dem Kassationshof nichts aussagen dürfe; Esterhazy hat, da man seinen Gasthof ausfindig gemacht, in einer Irrenanstalt der Brüder St. Jean de Dieu Wohnung genommen.

* Paris, 23. Jan. Esterhazy wird morgen vor dem Kassationshof erscheinen. Eine Anzahl Gelehrter, darunter Lavisse, Larroumet und Jules Claretie veröffentlichten im Figaro einen Aufruf, worin sie alle guten Franzosen auffordern, im Interesse Frankreichs sich schon im Voraus der Entscheidung des Kassationshofes zu beugen.

England.

* London, 22. Jan. In verschiedenen Theilen des Landes herrschte während der vergangenen Nacht ein heftiger Sturm. Der Postdampfer von Calais nach Dover machte wiederholt vergebliche Versuche, die Landungsstelle in Dover oder Folkestone zu erreichen und landete schließlich in letzterem Orte. Die Nachtdampferdienste im Kanal waren eingestellt.

„Wovon reden Sie denn eigentlich, beste Frau Holbach?“ entgegnete die Dame, sich mit Aplomb in's Sopha niederlassend.

„Nun, daß Kinder wegen Fräulein Leonard aus Ihrer Schule fortgenommen worden sind —“

„Was für gestern seine Richtigkeit hatte, — heute indessen schon wieder ausgeglichen ist.“

„Gott sei Dank!“ rief Frau Bertha aufathmend, „mir fällt ein Stein vom Herzen. Vorhin war Frau Hütter hier, um die Geschichte brühwarm zu erzählen, und ich machte mir schon Vorwürfe darüber, daß ich das arme Kind vielleicht nicht herzlich genug behandelt hätte, obwohl ich nie geglaubt, daß die Schlechtigkeit der Menschen so weit gehen könnte. Schicken Sie die arme Sidonie doch heute zu uns, Fräulein Wattering, mir ist's, als hätte ich ihr ein Unrecht abzubitten.“

„Wie gern thäte ich das, liebste Frau Holbach!“ flötete Fräulein Wattering mit einem bedauernden Augenaufschlag ihrer grünlichen Augen, „wenn Fräulein Leonard nicht gestern Abend bereits abgereist wäre.“

„Wie? Was?“ stotterte Frau Bertha blaß werdend, während Leo sich überrascht erhob.

(Fortsetzung folgt.)

Spanien.

* Madrid, 22. Jan. Die Regierung der Vereinigten Staaten theilte der spanischen Regierung mit, sie werde sofort Schritte zur Befreiung der auf den Philippinen gefangen gehaltenen Spanier einleiten.

Italien.

* Rom, 23. Jan. [Frkf. Ztg.] Der Papst las gestern Morgen 7 Uhr in seiner Privatkapelle die Messe vor dem engeren Hofstaate. Auf Anordnung des Leibarztes wird sich der Papst mehrere Tage schonen, ehe er die Audienzen wieder aufnimmt.

* Rom, 22. Jan. Wie „Agenzia Stefania“

aus Massanaah vom heutigen Tag meldet, räumte Mas Makonnen Agame in der Richtung auf Agudbi, südlich von Adigrat.

Rußland.

* Petersburg, 22. Jan. General Amenkow, der Erbauer der transkaspischen Eisenbahn, ist gestorben.

Griechenland.

* Athen, 23. Jan. Gestern Vormittag fand ein heftiges Erdbeben im Peloponnes statt, von dem namentlich die Stadt Philiatra und die Umgegend schwer betroffen wurde. Der Ort Philiatra wurde von den Bewohnern verlassen. Die Häuser wurden beschädigt. Ob ein

Verlust an Menschenleben stattgefunden hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

Verschiedenes

— Aus Bigge in Westfalen wird der „Frkf. Ztg.“ gemeldet, daß der katholische Pfarrer Dechant Trippe auf der Kanzel gestorben ist. Während der Predigt stieß er plötzlich die Worte hervor: „Mir wird unwohl.“ und sank todt nieder.

— Die Zahl der Lebensmüden, die im letzten Jahre in den Vereinigten Staaten von Amerika Hand an sich legten, wird auf 5920 berechnet und zwar 4286 männliche und 1634 weibliche Personen.

Nr. 19.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1899.

Amfliche Bekanntmachungen.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen findet am

Freitag den 27. Januar d. Js., Vormittags 10 Uhr,
in den beiden Pfarrkirchen dahier Festgottesdienst und

Nachmittags 1 Uhr

Festessen im Hotel zur „Karlsburg“ dahier statt.

Die Unterzeichneten laden zur Theilnahme an dieser Feier ergebenst ein.

Der Festzug zu den Kirchen wird wie bisher um 9½ Uhr vom Rathhause abgehen.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt im Hotel zur „Karlsburg“ bis zum 24. d. Mts. auf.

Durlach den 18. Januar 1899.

Der Garnisonsälteste: Der Gr. Amtsvorstand: Der Bürgermeister:
Schoenborn, Major. Ruffbaum. Dr. Reichardt.

Den Miltzbrand in Söllingen betreffend.

Nr. 2231. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Miltzbrand im Stalle des Christian Repple in Söllingen erloschen ist. Die angeordnete Stallperre wurde aufgehoben.

Durlach den 20. Januar 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruffbaum.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 2278. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Malsch, Großh. Bezirksamt Ettlingen, und in den Gemeinden Söllingen und Singen des diesseitigen Bezirks die Maul- und Klauenseuche erloschen ist und deshalb sämtliche Sperrmaßregeln und Verkehrsbeschränkungen wieder aufgehoben sind.

Durlach den 20. Januar 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruffbaum.

Die Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse vom 1. Quartal 1898 im Amtsbezirk Durlach betr.

Nr. 52. Von epidemischen Krankheiten wurden gemeldet: Von Typhus 8 Fälle in Auerbach, 5 Fälle in Grözingen und 1 Fall in Grünwetterbach; von Puerperalfieber 1 Fall in Söllingen; von Scharlach 1 Fall in Durlach; von Diphtheritis 7 Fälle in Durlach, 2 Fälle in Grözingen und 4 Fälle in Weingarten; von Kehlkopfentzündung 1 Fall in Aue, 2 Fälle in Berghausen, 3 Fälle in Durlach, 1 Fall in Langensteilbach und 2 Fälle in Weingarten. In mehreren Gemeinden trat noch Keuchhusten auf und vereinzelt kamen Influenzafälle vor. Gestorben sind, ohne 10 Todtgeborene, 211 Personen. Auf das Jahr berechnet entspricht diese Zahl einem Sterblichkeitsverhältnis von 23,81 auf 1000 Einwohner des Amtsbezirks.

Im 1. Lebensjahre starben 80 Kinder — 37,91 % aller Gestorbenen, vom 1.—15.	
„ 15.—30. Lebensjahre starben 40 „ — 18,90 % „	„
„ 30.—40. „ „ 11 „	„
„ 40.—50. „ „ 10 „	„
„ 50.—60. „ „ 16 „	„
„ 60.—70. „ „ 21 „	„
„ 70.—80. „ „ 23 „	„
„ 80.—85. „ „ 4 „	„

Von diesen starben an Keuchhusten 14 Kinder, an Diphtheritis 3 Kinder, an Group 2 Kinder, an Krankheiten des Gehirns und seiner Häute 13 Personen (darunter 6 an Schlaganfall), an Rückenmark- und Nervenleiden 3 P., an Lungenschwindsucht 9 P., an andern Krankheiten der Athmungsorgane 35 P., an Krankheiten der Circulationsorgane 17 P., an Krankheiten der Verdauungsorgane 40 P., an Krankheiten der Harnorgane 2 P., an Drüsenabzehrung 4 P., an Krebs 9 P., an Lebensschwäche 8 Kinder, an allgemeiner Schwäche 3 P., an Altersschwäche 17 P., durch Unglücksfälle (1 Verbrennung, 1 Sturz, 2 Eisenbahnunfälle, 1 Ertrinken, 1 Verschüttung) 6 P. und 2 P. durch Selbstmord (Erhängen).

In der Stadt Durlach allein starben 70 Personen, davon 22 Kinder — 31,43 % der daselbst Gestorbenen im 1. und 17 Kinder — 24,29 % der Gestorbenen vom 1.—15. Lebensjahre.

Durlach den 20. Januar 1899.

Medizinalrath Dr. Geyer, Großh. Bezirksarzt.

Großh. Progymnasium.

Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. findet **Donnerstag den 26. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,** in der Aula eine Schulfestfeier statt, wozu wir die Eltern und Freunde der Schule ergebenst einladen.

Durlach den 23. Januar 1899.

Die Direktion:
May.

Bekanntmachung.

Die unter Gemeindegarantie bestehende

Städtische Sparkasse Durlach

nimmt Spareinlagen entgegen. Verzinsung 3 ½ %.

Nähere Auskunft ertheilt die Kasse.

Der Verwaltungsrath.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter M. 1.—, 10 St. Eier 75 Pf., 20 Liter Kartoffeln M. 1.10, 50 Kilogr. Heu M. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 1.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50, 4 Ster Tannenholz M. 40, 4 Ster Forstenholz M. 40.

Durlach, 21. Jan. 1899.

Das Bürgermeisterrath.

Grözingen.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Grözingen versteigert aus dem Gemeindewald „Bruchwald“ am

Mittwoch den 25. Januar:

102 Eichen, 41 Eichen, 289 Erlen, 130 Pappeln, 1 Weide, 15 Nusschen, 1 Ahorn und 1 Kirschbaum.

Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr und zwar bei günstiger Witterung im Gabenschlag bei der Bildeiche, bei Unwetter im Rathhauseaal hier. Grözingen, 12. Jan. 1899.

Der Gemeinderath:

Wagner.

Walz, Rathschr.

Privat-Anzeigen.

Die Beleidigung gegen Frau Stahlberger nehme ich als unwahr reuevoll zurück.

Frau Kleiber.

Eine Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern nebst aller Zugehör, ist auf 1. April zu vermieten bei

Christian Zoller,
Kalkofenstraße 7.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres

Killischfelder Straße 3a im Laden.

Ein schön möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermieten

Herrenstraße 22.

In meinem Neubau ist im 2. Stod eine Wohnung, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Mansarde und allem Zugehör mit Gas- und Wasserleitung, sofort oder auf 1. April zu vermieten.

Herm. Bull, Architekt,
Kalkofenstraße.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör ist sogleich zu vermieten

Hauptstraße 14.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, ist zu vermieten

Hauptstraße 1b.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß, Küche, Waschküche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten

Kelterstraße 24.

Zimmer, schön möblirt, an Herrn zu vermieten

Hauptstraße 47, 2 Treppen hoch.

Zimmer, ein schön möblirtes, bessern Herrn zu vermieten. Näheres

Friedrichstraße 311.

Ein möblirtes **Zimmer** mit Kost ist zu vermieten

Hauptstraße 23, 2. Stod.

Ein freundlich möblirtes, heizbares **Zimmer** sofort oder auf 1. Febr. zu vermieten

Friedrichstr. 1, 2. St. rechts.

Logismädchen wird angenommen

Mühlstraße 1, III.

Einige Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten

Karlsruher Hof, 3. Stod.

Ein solider Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten

Schlachthausstraße 7, 2. St.

Wiesen, 6 Viertel auf der mittleren Hub, zu verpachten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Geizer, gelernter Schlosser, findet sofort oder auf 1. Februar dauernde Beschäftigung.

Zu erfragen bei der Exp. d. d. Bl.

Einladung.

Sämmtliche Viehbefitzer Durlachs lade ich hiermit auf **Dienstag Abend 8 Uhr** zu einer wichtigen Besprechung in's „Krocodil“ (Nebenzimmer) ein. **S. R.**

Griechische Weine,

bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke & Reconvalescenten, anerkannte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem

Deutschen Spezial-Einfuhrhaus für die edelen Weine Griechenlands
Friedr. Carl Ott, Würzburg.
Niederlage bei **Friedr. Barié jr., Durlach.**

Buchenes Rollenholz,

per Ster 9 M vor das Haus geliefert, ist zu verkaufen. Bestellungen nimmt entgegen

Ernst Saud z. Döfen.



Georg Schuster,

Markenkirchen i. S. Nr. 99 Weststrasse, versend. unt. Nachn. seine hochelegante Concert-Ziehharmonikas in nur Prima-Qualität.
10 Kl. 2 echte Reg. 50 Stimm. 4 5,50.
10 „ 3 „ „ 70 „ „ 7,50.
10 „ 4 „ „ 90 „ „ 9,50.
21 „ 2 „ „ 100 „ „ 12,00.
21 „ 4 „ „ 108 „ „ 14,00.
Schule u. Verpackung unsonst. Porto extra.
Preisliste über sämmtliche Musikinstrumente gratis und franco. Reelle Bedienung.

Keuch- & Krampfhusten,

sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons** (Bestandtheile: 10% Allium-saft, 90% reinst. Zucker). Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Bfg., sowie in Schachteln à 1 M. in der **Einhorn-Apotheke.**

Laubsägerei
Zur Kerbschnitzerei
Holzbrandmalerei
Liefert am billigsten sämmtl. Kreisel, Becken, Holz, Vorlagen etc. etc. in großer Auswahl und la. Waare.
J. Brendel, Maxdorf (Pfalz.)
Ill. Katalog geg. 20 Bf. Briefm. franco.
Laub- & Holz pro 100 Bf. u. 95 Bf. an.

Gasglühlicht!

Empfehle hierzu:
Jenaer

Normal-Locheylinder
Milchglas-Schirme,
Glühkörper, Ia. Qual.
Christian Kern, Durlach.

Wurzelreben,

hochstämmige, 350 Stück, zu Haus- und Gartenreben geeignet, sowie 200 Zentner **Dickrüben** hat zu verkaufen

Heinrich Ad. Rittershofer,
Pfinzportstadt 18.

Theater Uferini.

Vornehmstes Zauber-Theater Deutschlands.

Zum Grünen Hof Durlach.

Dienstag den 24. Januar 1899:

Große brillante Abschieds-Vorstellung

von **Uferini's Wunderproductionen.**



Persönliches Auftreten des Direktors Uferini in seinen Parforce-Productionen auf dem Gebiete der Sensationszauberei, Physik, Optik, Illusion und Spiritismus.

Auf vielseitiges Verlangen zum 2. Male!
Unbeschreiblicher Beifall bei dem undurchdringlichen Geheimniß:
„Aerolithe“, das Geheimniß der Luft,
Räthsel des 19. Jahrhunderts.

Uferini's Excursionen mittelst Blühsagen um die Erde in 40 Minuten.

Preise der Plätze: 1. Platz 75 Pfa., 2. Platz 50 Pfg. Für Kinder 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 25 Pfg. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Abschiedsgruß!

Bei meinem Scheiden von hier fühle ich mich gedrungen, den geehrten Bewohnern von hier und Umgegend für die rege Theilnahme meinen Dank auszusprechen. Ebenso einer hochwohlwollenden Behörde für freundliches Entgegenkommen, sowie der verehrten Presse, welche meiner Leistungen so rühmlichst gedachte, und bitte, bis zur einmaligen Wiederkehr mir ein freundliches Andenken zu bewahren.

Paolo Uferini, Direktor.

II. Badische

Rothe Kreuz-Beld-Lotterie

für die Zwecke der Fernwundelen- und Krankenpflege im Kriege und im Frieden.

1460 Gewinne im Gesamtbetrag von 48000 Mark.

Hauptgewinne zu Mark 20000, 10000 u. s. w. in baarem Gelde.
Ziehung am 23. März 1899.

Preis des Looses 2 Mark, 11 Loose 20 Mark.

Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pf. mit einzusenden.
Verfährt auch gegen Nachnahme (25 Pf. mehr) oder Postanweisung.

Loose zu beziehen:

durch den General-Loosvertrieb von **Franz Becker, Hoflieferant** in Karlsruhe, Kaiserstraße 78,
die Hauptagentur von **Carl Götz, Lederhandlung, Karlsruhe,**
Karl Kayser, Karl Heß und Ed. Seufert Nachf. in Durlach
und die mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.

Brennmaterialien.

- Prima Anthrakohlen,
- „ Anthracit, engl., belg. u. deutsch,
- „ Ruhr-Fettschrot,
- „ Schmiedekohlen,
- „ Saarkohlen,
- „ Qual. Stückkohlen,
- „ Aufgries,
- „ Aufcoacs,
- „ Bündelholz, ganz trocken.

Reelle und prompte Bedienung. — Billigste Tagespreise.

Carl R. Schmidt,

Blumenstraße 5a und Bahnhof

(neben Franzmann's Weinhandlung) — (Schrotfabrik.)

Detail-Verkauf Schrotfabrik & Blumenstraße 5a. Für richtiges Gewicht wird garantiert.

Bestellungen werden auch angenommen bei
Herrn **Ernst Rüdiger, Kaufmann, Hauptstraße hier,**
Friedrich Philipp, Herrenstraße hier,
Andreas Selter, Aue.

Sect-Kellerei

J. Oppmann, Würzburg,

empfiehlt ihren **Ia. Champagner.**

Niederlage für Durlach und Umgebung bei

Carl Frantzmann, Weinhandlung.

- | | | |
|------------------|-------------|-------------------|
| Anthrakohlen, | Saarkohlen, | Buch. Scheitholz, |
| Anthracitkohlen, | Brikets, | „ gesp. Holz, |
| Fettschrot, | Coaks, | Bündelholz, |
| Schmiedekohlen, | | Holzkohlen |

empfiehlt billigt in prima Qualitäten

Otto Schmidt beim Rathhaus.

Mißbeet-Fensterglas

für Gärtnereien billigt bei
Christian Kern, Durlach.

Spezialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir und
Musterlager:
Coblenz, Schloßstr. 7,
wohin alle Anfragen zu
richten sind.
Lager: Frankfurt a. M. Niedenau 15.
Illustr. Preislisten gratis und franco.

Zitherspieler

erhalten 4 Zithersätze u. Katalog gratis bei
J. Neukirchner, Görkau, Böhmen.

Nur Radebeuler

Silienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Preßden,** ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer **zarten, weißen Haut** und eines **jugendfrischen, rosigen Teints**, sowie die beste Seife gegen **Sommerprossen**. à St. 50 Pf. in der **Löwen-Apotheke** und **Einhorn-Apotheke.**

Die Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben entschieden

Carl Nill's allein echte

Spitzwegerich-

Brustbonbons

in Packeten à 10, 20, und 40 S.,
Carl Nill's Brustsaft in Flaschen à 50 und 100 S. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. i. w. Nur echt zu haben bei
F. W. Stengel in Durlach.

Tauben. Gute Feldtauben, 15 bis 20 Paar in verschiedenen Farben, sind zu verkaufen **Weiberstraße 6.**

Dickrüben,

40-50 Zentner, sind zu verkaufen
Hauptstraße 56.

Werkstätte zu vermieten.

Eine schöne geräumige Werkstätte mit Wohnung von 2 Zimmern. Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April oder früher zu vermieten
Hauptstraße 37.

Ein elternloses Fräulein sucht auf 1. April eine **Wohnung** von 2 Zimmern nebst Küche. Anebieten mit Preisangabe nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes.

Nachhilfsunterricht in sämmtl. Gymnas.-Fächern, bes. Lat. u. Rechn., erteilt wöchentl. Mittw. u. Samst. geg. bill. Honorar ein erfahr. Fachmann. Bestellungen unter U. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Dankagung.



Zurückgekehrt vom Grabe unseres nun in Gott ruhenden Vaters und Großvaters

Hugo Zipperlin,

Orgelbauer,

sagen wir Allen, insbesondere aber der Firma **Voit & Söhne** nebst ihrem Personal für die überaus große und herzliche Theilnahme unsern innigsten Dank.

Durlach, 22. Jan. 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Tupp, Durlach.